Entomologische Beobachtungen aus Thüringer Landschaften im Jahre 1942.

Von Dr. *A. Bergmann.*

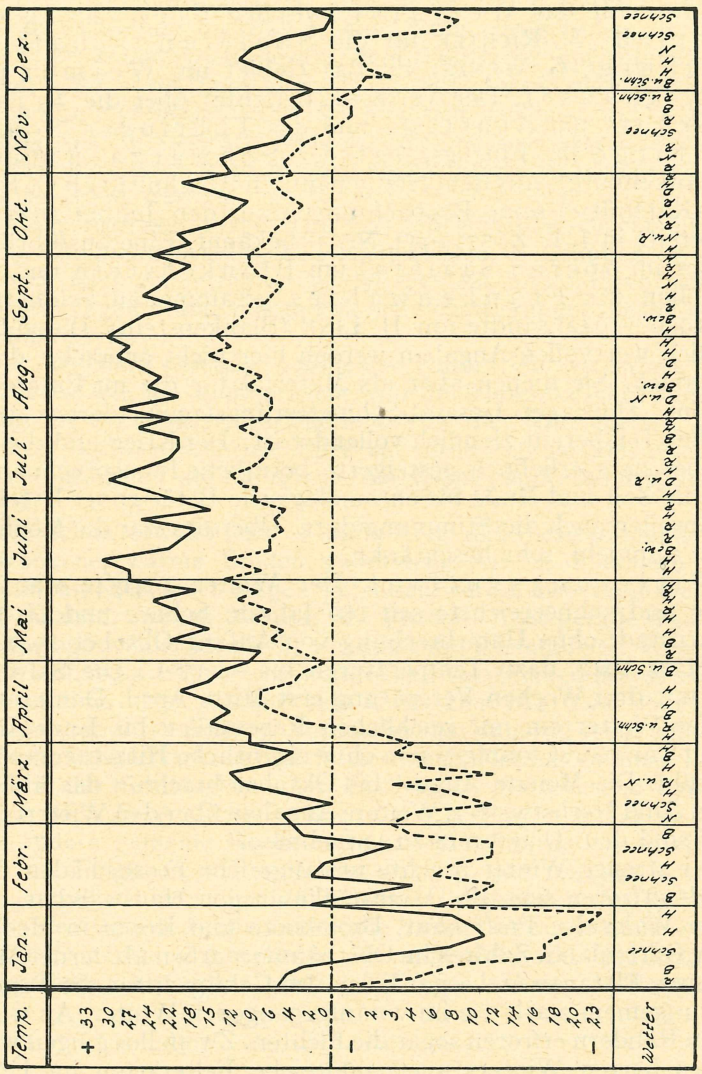
Mit einem Witterungsdiagramm von *E. Lotze.*

1. Beiträge lieferten E. LOTZE für die Umgebung von Erfurt, den Kyffhäuser und Thüringer Wald um Dörrberg, B. ZUKOWSKY für das Gebirge und Vorland um Eisenach sowie für das Werratal zwischen Creuzburg und Wanfried, M. RICHTER für die Saalelandschaft um Naumburg, G. WENZEL für das Gebiet um Weimar und den Kyffhäuser. Der Verfasser berichtet über die Triaslandschaft um Arnstadt und das Thüringer Schiefergebirge im Einzugsgebiet der Schwarza (Cursdorf-Bad Blankenburg). Aus dem letztgenannten Abschnitt gab O. ERDMANN (Katzhütte) seine Beobachtungen aus den Jahren 1937 bis 1941 bereits in I. E. Z. 57, 1943, Nr. 3) bekannt. Eine ausführliche Liste der im oberen Saaletal um Blankenstein und auf den Höhen des Frankenwaldes gesammelten Schmetterlinge (1920—1942) sandte mir H. LINK (Blankenstein). Die außerordentlich wertvollen Angaben werden hier nicht gebracht, da zu umfangreich. Sie dienen aber als Material für die im Entstehen begriffene Thüringer Gesamt-Schmetterlingsfauna, deren systematischer Teil bereits ziemlich vollendet ist. Der Krieg und die dadurch bedingte erheblich gesteigerte berufliche Inanspruchnahme ließ wenig Zeit und Muße für entomologische Betätigung. Es fehlte wohl zuweilen auch die Stimmung dazu. Überdies war die Möglichkeit, zu sammeln, sehr beschränkt.

2. Witterungsverlauf. Der Winter 1941/42 war der kälteste und schneereichste seit 150 Jahren. Schnee und Eis gab es in Arnstadt ohne Unterbrechung von Anfang Oktober 1941 bis Ende März 1942, dazu Temperaturen bis — 35° C. Die Salweide blühte mit drei Wochen Verspätung erst Mitte April. Dann setzte normales Wetter ein mit reichlichen Regenfällen bis Ende Juni. Der Juli war zuerst sonnig-warm ohne eigentliche Hitzetage, später recht kühl. Die Monate August bis Oktober brachten das übliche Sommer- und Herbstwetter. Weitere Angaben über den Witterungsverlauf sind dem Diagramm zu entnehmen.

3. Der strenge Winter brachte umfangreiche Frostschäden. Um Arnstadt erfroren sehr alte Weinstöcke an den Hauswänden, desgleichen Waldrebe, Pfaffenhut, Brombeere und Rosen in Hecken und auf Gartenland. Zahlreiche Obstbäume starben ab, ferner Walnußbäume, Platanen und sogar Erlen. Im Gebirge litten die Tannen wieder ungemein stark wie im voraufgegangenen Winter. An windgefegten Rändern erfroren sogar die Fichten. Zweifellos gingen während des harten Winters auch zahlreiche Falterarten im Über-

winterungsstadium zugrunde. In meinem Puppenkasten, der in einer geschlossenen Glasveranda steht, erfroren alle Puppen von *O. luteolata* L., die an Blechdeckel angesponnen waren; die in Torf ruhenden Puppen von *Cucullien* und *Boarmia luridata* Bkh. gingen ebenfalls bis auf die ♀♀ ein. Demgegenüber steht die erstaunliche Widerstandskraft der überwinternden Eier von *Orthosia circellaris* Hufn. und von *Xanthia fulvago* L., deren Raupen in großer Zahl von mir mit Ulmenfrüchten bzw. Pappelkätzchen eingetragen werden konnten. Bei Blankenstein an der oberen Saale wurden *A. iris*



L., *P. megera* L., *Z. betulae* L., *Sphinx ligustri* L. und *Orgyia antiqua* L. seit dem abnorm kalten Winter 1939/40 nicht mehr gefunden, obwohl sie vordem recht häufig waren. Hier waren allerdings Temperaturen bis — 37° C zu verzeichnen. Aus anderen Beobachtungen geht hervor, daß die letzten Winter seit 1939, die alle im allgemeinen als ungünstig für die Insekten angesprochen werden müssen, eine fühlbare Verminderung der Falterbestände herbeigeführt haben. Das Jahr 1942 brachte anscheinend den bedeutendsten Rückgang.

4. Beobachtungen aus den einzelnen Gebietsteilen:

I. Innerthüringen um Erfurt, Kyffhäuser, Thüringer Wald um Dörrberg (LOTZE, Erfurt), Originalbericht:

Der Winter 1941/42 begann bereits Ende Oktober mit Schneefällen. Die Temperatur war bis Mitte November tagsüber meistens nur wenig über 0° und sank nachts bis — 8°. Der Dezember war im allgemeinen etwas milder. Anfangs Januar setzte jedoch wieder strenger Frost ein, welcher bis Ende Januar anhielt. Die Temperatur sank bis — 24°. Auch im Februar und März gab es noch vereinzelt starke Nachtfröste. Die Witterung im Frühjahr war dagegen recht günstig, so daß der Falterflug früher als im vorigen Jahre einsetzte. Die Sammel- und Beobachtungstätigkeit wurde jedoch in Anbetracht der ungünstigen Zeitverhältnisse stark beeinträchtigt. Auf gemeinsamen Sammeltouren in die Umgebung Erfurts und einiger Nachbargebiete wurden folgende Arten beobachtet:

Boarm. crepuscularia Hb. u. f. *defessaria* Frr., vereinzelt am 7. 5. im Steigerwald. — *Melit. aurinia* Rott., am 2. 6. in Anzahl (sehr variabel), Willroder Forst. — *Mam. dentina* Esp., *Mam. genistae* Bkh., *Mam. dissimilis* Kn., *Bapta temerata* Hb., *Deil. pusaria* L., *Acid. fumata* Stg., *A. remutaria* Hb. und *A. nemoraria* Hb. am 6. 6., Osthausener Forst. — *Hep. humuli* L., *Cuc. umbratica* Ev., *A. remutaria* Hb., *Lar. lugubrata* St. am 14. 6. bei Dörrberg. — *Chlorocl. rectangulata* L. und *Acr. megacephala* Fr. mehrfach an Obststämmen am 21. 6. bei Schellroda. — *Leuc. lithargyria* Esp., *Apl. ononaria* Fuessl. in Kiefernheide und Hauhechelfluren am 21. 6. bei Bechstedt-Wagd. — *Thecla pruni* L. am 5. 7. bei Schellroda in Anzahl. — *Lar. testaceata* Don. vereinzelt an Stämmen, Willroder Forst. — *Procr. geryon* Hb., *Hadena sublustris* Esp. am 20. 7., Rhodaer Grund. — *Abr. adustata* Schiff. und *Acid. ornata* Sc., am 1. 8. ebenda. — *Sat. dryas* Scb., *Arg. paphia* f. *valesina* Esp., *Zyg. transalpina* Esp. f. *hippocrepidis* Bkh. und *Acid. similata* Thbg., am 16. 8., Kyffhäuser.

Albinismen: *Erebia medusa* F., ein Falter am 6. 6., Osthausener Forst.

Raupen: *Th. pruni* L., *Eriog. lanestris* L. und *Trich. crataegi* L., am 6. 6., Willroder und Osthausener Forst. — *Pl. retusa* L. und *Pl. subtusa* F. zwischen zusammengesponnenen Aspenblättern

am 10. 6., Willroder Forst. — *Cuc. prenanthis* Bs. an Scrophularia nodosa am 14. 6. bei Dörrberg. — *Hep. humuli* L. und *Hydr. petasitis* Dbl. in den Wurzeln von Petasites officinalis am 26. 7. an der Apfelstädt bei Wandersleben. — *Cuc. tanaceti* Schiff. und *C. absinthii* L. an Artemisia Absinthium und vulgaris in den Kiesgruben von Erfurt-Nord. — *Dianth. irregularis* Hfn. an Gypsophila fastigiata, *C. lychnitis* Rbr. an Verb. lychnites, *C. campanulae* Frr. an Camp. rotundifolia auf Felshängen (Gipsfelsen) am Kyffhäuser, 16. 8. — *Non. typhae* Thb. und *N. sparganii* Esp. in den Mitteltrieben von Typh. latifolia in den Kiesgruben von Neudietendorf am 18. 8. — *Lith. ramosa* Esp. an Lon. Xylosteum am 21. 8., Willroder Forst. — *Leucochloe daplidice* L. an Reseda lutea am 13. 9., Schwellenburg. — *Acronicta auricoma* F. an Pr. spinosa am 4. 10. bei Bechstedt-Wagd.

II. Weimar (G. Wenzel), Originalbericht (mit einigen Bemerkungen für das Kyffhäusergebirge):

Nach einem sehr langen und kalten Winter traten die Frühjahrsfalter verhältnismäßig sehr spät auf. Die Verspätung betrug bei den Spannern *A. aescularia* und *H. leucophaearia* etwa vier Wochen gegenüber den Vorjahren, da die ersten von mir auf dem Ettersberg erst am 7. 4. bzw. 12. 4. beobachtet wurden. Das verspätete Erscheinen der Falter wurde erst Anfang Mai mit dem Beginn warmer Frühjahrswitterung wieder durch ein normales ersetzt.

Am 6. 5. 42 flog im Katztal *N. lucina* in ganz frischen Stücken, ebenso am 25. 5. im Hexenberg, jedoch trat sie zahlenmäßig schwächer auf als in den Vorjahren. Am Ende des Monats Mai flogen dann *A. cardamines*, *P. palaemon*, *Th. tages* und *Z. minima*, jedoch auch zahlenmäßig geringer als in den Vorjahren; besonders auffällig war das bei *cardamines*, die im Jahre 1941 massenhaft aufgetreten war.

Am 1. 6. traf ich auf dem Hexenberg den ersten *P. podalirius* an, der seit dem Jahre 1940 von mir und den anderen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft beobachtet worden ist. Es war ein abgeflogenes Stück, dem große Teile des rechten Vorderflügels fehlten. Am 6. 6. wurde erstmalig *L. sinapis* beobachtet, am gleichen Tage flog auch *C. rubi* in größerer Zahl. Auf dem Kötsch wurde am 7. 6. *E. medusa* in frischen Stücken beobachtet. Am 12. 6. wurde im Katztal massenhaft *H. fuciformis* an Salbeiblüten saugend angetroffen, am 21. 6. in geringerer Zahl im Willröder Forst. Am 5. 6. flog auf einer Wiese in der Nähe des Rödchens (an den Hängen des Ettersberges) *H. humuli* in der Dämmerung in großer Zahl. Mit ihm zusammen wurden fast ebenso häufig *H. lupulinus* beobachtet.

Im Monat Juli und in den folgenden Monaten wurde besonders der xerothermen Muschelkalkformation Aufmerksamkeit zugewandt und in erster Linie die Südhänge des Ettersberges und des Kyffhäusers genauerer Beobachtung unterzogen. Die Zahl der hier fliegenden Zygaenen war aber gegen das Jahr 1941 erheblich ge-

ringer. *Carniolica* trat wie bisher überwiegend in einer ungegürtelten Form auf, bei der die Flecke auf den Vorderflügeln nur schwach umzogen sind (*(berolinensis)*. Als selten sind Tiere mit scharf umzogenen Flecken und *cingulatae* zu bezeichnen. In wesentlich geringerer Zahl als im Jahre 1941 trat auch im gleichen Biotop *A. actaeon* auf. *H. sao* und *serratulae*, die 1941 in mehreren Stücken gefangen worden waren, blieben 1942 ganz aus.

In den Kosakenbergen unweit Bad Frankenhausen war das geringe Auftreten von *S. briseis* und *dryas* besonders auffällig; sie flogen am 1. 8. 41 massenhaft. *L. damon* war wieder häufiger dort zu finden (26. 7. 42).

Besondere Beobachtungen:

Am 18. 5. flogen auf dem Ettersberge erstmalig *A. tau*-♂♂ in Massen. Interessant war es zu beobachten, wie die Falter (als letztes Mittel, der Verfolgung zu entgehen) sich in das welke Buchenlaub fallen ließen, wo sie sofort die Flügel zusammenklappten und unbeweglich, auf die Schutzfarbe der Unterseite vertrauend, liegen blieben. Die Schutzanpassung war auch derart gut, daß jeder Falter förmlich verschwunden blieb, wenn man ihn nicht genau im Auge behalten hatte.

Am 26. 7. wurde in den Kosakenbergen ein Falter gefangen, der nach der Beschreibung im Seitz, Lampert, Spuler, Hering, Eckstein *H. alveus* sein müßte, da er alle dort aufgeführten Merkmale trägt. Er weicht jedenfalls von den *serratulae*-Faltern meiner Sammlung wesentlich ab.

Die auf den Kosakenbergen beobachteten ♀♀ von *E. jurtina* zeigen im Mittelfeld der Vorderflügel eine auffällige Aufhellung, die lebhaft an die südlichen Stücke erinnert.

Ein bei den Teufelslöchern am Südhang des Ettersberges gefangenes ♂ von *P. maera* hat auf den Vorderflügeln an Stelle der Augen einen grauen Fleck; auch auf der Unterseite fehlt das Auge.

III. Naumburg - Saale (M. Richter), Originalbericht:

An einen kalten und lang anhaltenden Winter schlossen sich Monate mit recht wechselvollem, aber sonst keine auffallenden Besonderheiten zeigendem Wetter. Gegen Ende des Sommers und zu Beginn des Herbstes gab es eine zusammenhängende Folge von Schönwettertagen mit Wärmegraden, die z. T. über das für diese Zeit übliche Maß hinausgingen. Für den Rest des Jahres bot das Wetter nichts Bemerkenswertes.

Wetterfolgen: Als Folge der andauernden Kälte in den ersten Monaten verspätete sich die Erscheinungszeit der Frühjahrsspanner nicht unwesentlich. So wurde der erste Falter von *Phigalia pedaria* L. erst am 5. April beobachtet.

An der gleichen Stelle im Hain, an dem im Vorjahre ein Falter von *Lim. populi* L. beobachtet wurde, zeigte sich am 22. 6. 42 wiederum 1 ♂ dieser Art, die sonst bei Naumburg äußerst selten ist. Vielleicht ist dies eine Folge davon, daß die nassen Vorjahre dieser

Art an der Flugstelle zusagende Lebensbedingungen geschaffen haben (vgl. den vorjährigen Bericht). Aufgabe weiterer Beobachtungen wird es sein zu ermitteln, ob der Falter an dieser Stelle, an der eine Anzahl Zitterpappeln steht, sich einbürgert.

Zahlenmäßiges Auftreten: Anfang Mai wurden — zum ersten Male bei Naumburg — Räupchen von *Carad. pulmonaris* Esp. in reichlicher Menge an Lungenkraut gefunden; z. T. saßen mehrere Räupchen in demselben Gespinst. In Anzahl waren an der gleichen Stelle wie vor zwei Jahren auch wieder die Puppen von *Plusia festucae* L. zu finden, dagegen gab es dort, abweichend von den Verhältnissen im Jahre 1940, weder von *Non. cannae* O. noch von *Non. sparganii* Esp.-Puppen. In weit geringerer Zahl als sonst flogen *Lyc. icarus* Rott. und *Lyc. bellargus* Rott. Auffallend war auch, daß — wieder wie im Vorjahr — die sonst häufige *Orth. pistacina* F. am Köder nur in einem einzigen Stück vertreten war.

Neue Arten und Formen wurden nicht beobachtet. Für Naumburg seltenere Arten und Formen:

am 10. 5. *Bapta bimaculata* F.,
„ 15. 5. *Bapta temerata* Hb.,
„ 17. 5. *Leuc. bicoloria* Schff.,
„ 19. 5. *Col. hyale* ♀ ab. *flava* Husz.,
„ 5. 6. *Asthena anseraria* HS.,
„ 19. 21. und 22. 6. *Aporia crataegi* L.,
„ 6. *Car. pulmonaris* Esp. (als Raupe),
„ 22. 6. *Lar. quadrifasciaria* Cl.,
„ 22. 6. *Lim. populi* L.,
„ 12. 8. *Syn. myopaeformis* Bkh.,
„ 19. 8. *Cal. trapezina* L. *(badiofasciata)* Teich.,
„ 26. 8. *Acid. rubiginata* Hfn.,
„ 31. 8. *Mesogona oxalina* Hb.,
„ 30. 10. *Col. edusa* F.

Albinismus: Ein am 22. 8. gefangenes ♀ von *L. coridon* Poda hat symmetrisch auf der Oberseite der beiden Oberflügel die Fläche zwischen Zellfleck und der Submarginalen weißlich aufgehellt, und zwar nach dem Apex zu im stärkeren Maße als nach dem Innenrande.

Melanismus: Unter einer Anzahl aus Freilandpuppen geschlüpfter *Tephr. albipunctata* H. befanden sich wieder zwei Stück der dunklen *angelicata* Barrett.

Sonstiges: Die vom 6. 5. an in Größe von ½ bis ¾ cm gefundenen Räupchen von *Car. pulmonaris* Esp. wuchsen sehr rasch heran und waren bereits am 29. 5. sämtlich verpuppt.

Trotz sehr günstigen Wetters wies der Köder in den Monaten August bis Oktober nur sehr mäßigen Anflug auf.

(Fortsetzung folgt Seite 89.)

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1943-1944

Band/Volume: 57

Autor(en)/Author(s): Bergmann Arno

Artikel/Article: Entomologische Beobachtungen aus Thüringer Landschaften im Jahre 1942 83-88